

Renovabis

ist die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa. Die Aktion wurde 1993 von den deutschen Bischöfen auf Anregung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken mit dem Ziel gegründet, den Menschen in den ehemals kommunistischen Ländern Mittel- und Osteuropas bei der Erneuerung ihrer Gesellschaft und Kirchen zu helfen.
www.renovabis.de



Aktionsbündnis gegen Frauenhandel

ist ein informeller Zusammenschluss von rund 20 Organisationen, Verbänden und Beratungsstellen aus dem bayerischen Raum, vorwiegend aus dem kirchlichen Bereich, mit dem Ziel, gemeinsam Aufklärungsarbeit, Aktionen, Veranstaltungen und Kampagnen gegen den Frauenhandel durchzuführen.

www.gegen-frauenhandel.de



EINLADUNG

TAGUNGSHINWEISE

Anmeldung bitte per Antwortbogen, Fax +49(0)89 1258-469 oder E-Mail ref0207@hss.de unter Angabe des Veranstaltungstitels/Projektnummer 02/07/18/002 und Ihrer Adresse bis spätestens 12.10.2018. Ihre Anmeldung gilt als angenommen, wenn Sie keine Absage erhalten. Bei Verhinderung bitten wir Sie – auch kurzfristig – um Nachricht. Eine Haftung bei An-/Rückreise sowie am Tagungsort kann von der Hanns-Seidel-Stiftung nicht übernommen werden.

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten Ihre Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (insbes. Bundesdatenschutzgesetz/Datenschutz-Grundverordnung).

ANMELDUNG / ORGANISATION

Simone Endres
Tel. +49(0)89 1258-215 | ref0207@hss.de

Wir weisen darauf hin, dass während der Veranstaltung fotografiert wird und Protokolle, auch mittels Tonaufzeichnung, erstellt werden. Mit der Anmeldung erklären Sie Ihr Einverständnis für die unentgeltliche und freie Verwendung im Rahmen einer Tagungs-dokumentation (Printmedien und ggf. Internet).

Fachtagung der
Akademie für Politik und Zeitgeschehen

in Kooperation mit dem

Aktionsbündnis gegen Frauenhandel

und der

Solidaritätsaktion Renovabis

„MENSCHEN KAUFEN“ ALS GESELLSCHAFTLICHE REALITÄT!?

Mittwoch, 17. Oktober 2018
10.00 bis 16.15 Uhr
Konferenzzentrum München

Hunderttausende Mädchen und junge Frauen werden jährlich Opfer einer gigantischen Sexindustrie: skrupellose Menschenhändler ködern sie mit falschen Jobversprechen. Das wirtschaftliche Elend und die familiäre Not vieler Frauen aus afrikanischen, asiatischen und osteuropäischen Ländern sind dabei oft ein gefährlicher Nährboden für die Verheißungen der Menschenhändler. Schuld daran sind nicht nur die mangelnden Perspektiven in ihren Heimatländern. Denn Prostitution wird in Deutschland verharmlost, als gesellschaftliche Normalität propagiert und in breiten Schichten akzeptiert. Sie hat ihre Wurzeln in einer spezifischen Nachfrage und der Bereitschaft, Menschen zur Ware zu degradieren. Das "Kaufen und Verkaufen von Menschen" hat daher auch mit dem gesamtgesellschaftlichen Klima sowie einem Mangel an moralischem Bewusstsein zu tun.

Die Fachtagung „Menschen kaufen‘ als gesellschaftliche Realität!?“ widmet sich der Fragestellung, was mit einer Gesellschaft, ihren Normen und Werten passiert, wenn Prostitution und damit die Käuflichkeit von Menschen weitgehend als „normal“ angesehen werden. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Politik und Wissenschaft, von Polizeibehörden und Fachberatungsstellen nehmen wir die Situation in den Blick und fragen nach ihren Konsequenzen.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns am 17. Oktober 2018 – dem Vortag des Europäischen Tages gegen Menschenhandel – zu diskutieren und Lösungsansätze zu erarbeiten.

Prof. Dr. Reinhard Meier-Walser

Leiter der Akademie für Politik und Zeitgeschehen der Hanns-Seidel-Stiftung

Dr. Susanne Schmid

Referentin für gesellschaftliche Entwicklung, Migration, Integration der Hanns-Seidel-Stiftung

Burkhard Haneke

Renovabis-Geschäftsführer
Aktionsbündnis gegen Frauenhandel

MITTWOCH, 17. OKTOBER 2018

ab 09.30 Uhr	Begrüßungskaffee und Eintragung in die Anwesenheitsliste	14.00 Uhr	Themenforen
10.00 Uhr	Filmclip „Sie“ von Kerstin Neuhaus Begrüßungen Prof. Ursula Männle Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung Burkhard Haneke Geschäftsführer von Renovabis, Mitglied im Aktionsbündnis gegen Frauenhandel		1. „Menschenhandel übers Internet“: Die digitalen Methoden der Menschenhändler Volker Babl Kriminalhauptkommissar, Polizeipräsidium München Monika Cissek-Evans Leiterin der Fachberatungsstelle JADWIGA
10.30 Uhr	Globale Gewalt gegenüber Frauen – Sexueller Missbrauch, Prostitution, Menschenhandel aus einer ethischen Perspektive Prof. Dr. Elke Mack Professorin für Christliche Sozialwissenschaft und Sozialethik an der Universität Erfurt		2. Traumatherapie: (Zwangs-)Prostitution und die psychischen Folgen Rodica Knab Gestalt- und Traumatherapeutin, SOLWODI
11.15 Uhr	Sexualität im Wandel – Zur Rolle und zum Umgang mit Sexualität in der Gesellschaft im Hinblick auf Prostitution Prof. Dr. Jakob Pastötter Präsident der Deutschen Gesellschaft für Sozialwissenschaftliche Sexualforschung	15.30 Uhr	3. „Ware Frau“: Die gesellschaftliche Akzeptanz von Prostitution und die Folgen Prof. Dr. Jakob Pastötter
12.00 Uhr	Die Rolle der Politik im Kampf gegen Frauenhandel Emilia Müller, MdL Staatsministerin a.D., Landesvorsitzende des Katholischen Deutschen Frauenbunds Moderation: Burkhard Haneke	16.00 Uhr	4. „Ich bin kein Freier“: Ziele, Möglichkeiten und Ergebnisse einer aktuellen PR-Kampagne gegen Prostitution Justyna Koeke, Helena Dadakou #IchbinkeinFreier Kampagne. Kunstaktivismus und Aufklärung
12.30 Uhr	Mittagessen	16.15 Uhr	Plenumsdiskussion „Was können wir tun?“ Rückmeldungen aus den Foren
			Schlusswort Renate Hofmann SOLWODI, Bad Kissingen Moderation: Dr. Susanne Schmid
			Ende der Veranstaltung
		Tagungsleitung:	Dr. Susanne Schmid & Burkhard Haneke